

# DER MARIENRADWEG IN OBERFRANKEN

Start- und Endpunkt dieser 580 km langen Rundtour mit zehn Etappen durch Oberfranken ist die Weltkulturerbestadt Bamberg. Die Routenführung des Marienradwegs orientiert sich am Pilgerwanderweg „Fränkischer Marienweg in Ober- und Mittelfranken“. Im Verlauf der Rundtour besuchen wir 52 Heiligtümer, die Zeugnis über die fränkische Marienverehrung ablegen. Die meisten (40 von ihnen) davon sind viel besuchte Marienwallfahrtsorte, an denen Gläubige zur Mutter Gottes sprechen.

Mehr Informationen dazu im Pilgerführer „Fränkischer Marienweg in Ober- und Mittelfranken“, erhältlich im Buchhandel und im Diözesanpilgerbüro Bamberg, siehe im Abschnitt INFOS/TOURISTENINFORMATIONEN/INTERNET.



Prächtling – Hankirche „Mariä Unbefleckte Empfängnis“

## KULTUR

Start- und Endpunkt dieser 580 km langen Rundtour mit zehn Etappen durch Oberfranken ist Bamberg. Die Routenführung des Marienradwegs orientiert sich am Pilgerwanderweg „Fränkischer Marienweg in Ober- und Mittelfranken“. Das UNESCO-Weltkulturerbe Bamberg mit seinem Dom und der gut erhaltenen Innenstadt, der oberfränkische „Gottesgarten“ und die Kaiserpfalz in Forchheim laden zum entdecken ein.

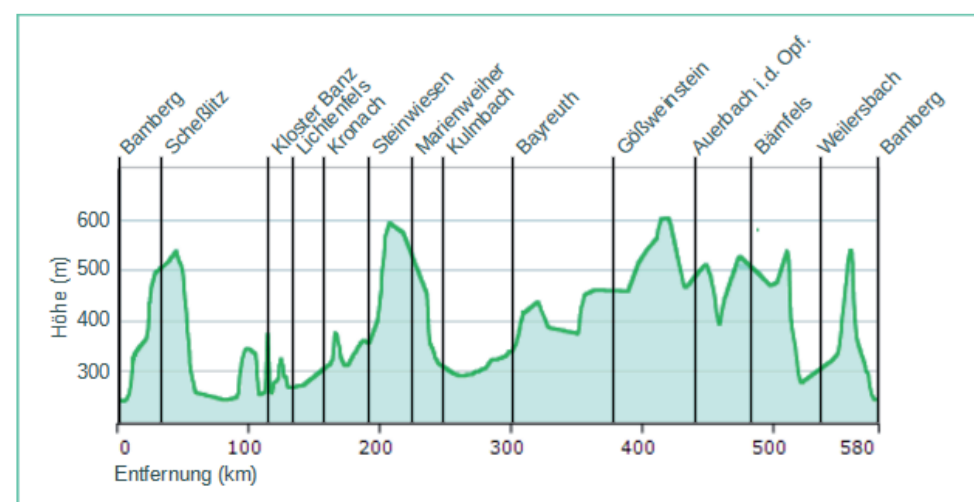
## LANDSCHAFT

Wir radeln durch die sanften Hügel Oberfrankens, des oberen Maintals und der Fränkischen Schweiz mit idyllischen Tälern und emporgangenen Felsen.

## RADSTRECKE

Die Radstrecke führt neben befestigten Wegen auch über Forst- und Schotterwege und wird aufgrund der teilweise steilen Abschnitte für Radfahrer:innen mit Mountainbikes, oder mit Tourenrädern und Pedelecs mit guten Bremsen empfohlen. Die Einteilung der Etappen erfolgte anhand der 52 Heiligtümer, wobei sich nicht immer in direkter Umgebung dieser Heiligtümer Übernachtungsmöglichkeiten befinden. Die Längen der individuellen Tagesetappen können somit variieren. Die Route ist durchgängig beschilddert, in beiden Richtungen befahrbar und mehrfach an das Bahnnetz angebunden.

Die GPX-Tracks der Route können auf der Webseite von Oberfranken Offensiv e.V. abgerufen werden. Der QR-Code befindet sich am Anfang der Info-Seite des Kartenfolders.



Das Höhendigramm wurde aufgrund der großen Entfernung in vereinfachter Darstellung erstellt.



## Etappeneinteilung „Marienradweg in Ober- und Mittelfranken“

- 1. Etappe: Bamberg, Dom bis Schönstättzentrum Marienberg Drei Mal wunderbare Mutter** 43 km  
Bamberg Dom, Bamberg Unsere Liebe Frau, Bamberg St. Martin, Bamberg Wunderberg Maria Hilf, Bamberg Hl.- Grab- Kirche, Gügel St. Pakratius, Scheßlitz Marienkapelle Assumptio B.M.V., Schönstättzentrum Marienberg – Dreimal wunderbare Mutter
- 2. Etappe: Schönstättzentrum Marienberg – Drei Mal wunderbare Mutter bis Eggenbach, Mariä Schmerz** 59 km  
Schönstättzentrum Marienberg – Dreimal wunderbare Mutter, Veitsberg St. Veit, Prächtling Maria Unbefleckte Empfängnis, Kirchsletten Kloster Maria Frieden, Unterbrunn Mariä Himmelfahrt, Freudeneck Maria Königin, Medlitz Maria Himmelfahrt, Eggenbach Mariä Schmerz
- 3. Etappe: Eggenbach, Mariä Schmerz bis Glosberg, Maria Königin des Friedens** 64 km  
Eggenbach Mariä Schmerz, Nedensdorf Maria Königin, Kloster Banz Maria Rosenkranzkönigin, Wolfsdorf Marienkapelle, Vierzehnhelligen Mariä Himmelfahrt, Lichtenfels Schmerzhafte Muttergottes, Lichtenfels Unsere Liebe Frau, Johannisthal St. Marien, Glosberg Maria Königin des Friedens
- 4. Etappe: Glosberg, Maria Königin des Friedens bis Marienweiher, Heimsuchung Mariens** 58 km  
Glosberg Maria Königin des Friedens, Höfles St. Maria Himmelfahrt, Zeyern Marienkapelle, Steinwiesen Mariä Geburt, Marienweiher Heimsuchung Mariens
- 5. Etappe: Marienweiher Heimsuchung Mariens bis Bayreuth, Schlosskirche Unsere Liebe Frau** 75 km  
Marienweiher Heimsuchung Mariens, Kulmbach Unsere Liebe Frau, Motschenbach Maria in der Jugend (St. Maternus), Bayreuth Schlosskirche Unsere Liebe Frau
- 6. Etappe: Bayreuth Schlosskirche Unsere Liebe Frau bis Gößweinstein, Maria Krönung und Heiligste Dreifaltigkeit** 78 km  
Bayreuth Schlosskirche Unsere Liebe Frau, Gesees St. Marien zum Gesees, Hoffeld Mariä Himmelfahrt, Gößweinstein Mariä Krönung und Heiligste Dreifaltigkeit
- 7. Etappe: Gößweinstein Mariä Krönung und Heiligste Dreifaltigkeit bis Pinzigberg Kapelle B.M.V.** 57 km  
Gößweinstein Mariä Krönung und Heiligste Dreifaltigkeit, Lindenhardt Die verlassene Mutter Gottes (St. Michael), Heinersreuth Waldkapelle Mariä Heimsuchung, Pinzigberg Kapelle B.M.V.
- 8. Etappe: Pinzigberg Kapelle B.M.V. bis Bärnfels Maria Schnee** 47 km  
Pinzigberg Kapelle B.M.V., Michelfeld Kloster St. Johannes, Auerbach i.d. OPf. Klosterkirche B.M.V., Bärnfels Maria Schnee
- 9. Etappe: Bärnfels Maria Schnee bis Weilersbach St. Anna** 56 km  
Bärnfels Maria Schnee, Geschwand Maria Himmelfahrt, Effeltrich Flurkapelle der Achtsamkeit, Effeltrich St. Georg, Poxdorf Unsere Liebe Frau in Jerusalem, Kersbach St. Ottilie und Johannes, Pinzberg Die Einsiedler Mutter Gottes am Lohranger, Weilersbach St. Anna
- 10. Etappe: Weilersbach St. Anna – Bamberg, Dom** 43 km  
Weilersbach St. Anna, Weilersbach Heidebrünnel, Gunzendorf St. Nikolaus, Senftenberg St. Georg, Frankendorf Maria vom guten Rat, Mistendorf Wallfahrtskapelle auf dem Steinknock, Mistendorf Mariä Himmelfahrt, Bamberg Dom

## ETAPPE 1: BAMBERG BIS MARIENBERG, SCHÖNSTÄTTZENTRUM (43 KM)

Der fränkische Marienweg startet am Tourismusservice Bamberg. Die ersten beiden Ziele in der Altstadt, **Bamberger Dom „St. Peter und Georg“** am Domplatz sowie **„Obere Pfarre zu unserer Lieben Frau“** empfehlen wir zu Fuß aufzusuchen. Der **Bamberger Dom „St. Peter und Georg“** am Domplatz ist nur wenige Geh-Minuten vom Tourismusservice entfernt. Das heilige Kaiserpaar Kunigunde und Heinrich II. hatten dem 1012 geweihten Bamberger Dom bedeutende Reliquien geschenkt. Ihr Grab, gestaltet von Tilman Riemenschneider, der Marienaltar von Veit Stoß, der Heilige Nagel sowie die Marienpforte als alte Gnadenpforte stellen neben dem berühmten Bamberger Reiter beliebte Sehenswürdigkeiten dar. Das Papstgrab Clemens des II. ist eine weitere Besonderheit des Bamberger Kaisersdoms. Auf dem Kaulberg befindet sich die **„Obere Pfarre zu unserer Lieben Frau“**, eine der Gründungskirchen des Erzbistums Bamberg. Sehenswert sind hier zwei Mariengnadenbilder und die Darstellung Mariäs Schmerz in ihrem Kreuzweg (Station 4). Wir gehen wieder zurück und weiter über Schranne, die Untere Brücke und Obstmarkt bis zum „Grüner Markt“ mit der **Kirche „St. Martin“**. Mit den Fahrrädern geht's jetzt weiter. Die Radroute führt erst einmal 43 km



Unsere Liebe Frau Bamberg, Gnadengemälde Hauptaltar



Kapelle auf dem Veitsberg

lebenden Schwestern betreiben neben einem Pilgerheim und Bildungshaus auch ökologische Landwirtschaft. Von hier aus fahren wir 8 km weiter durch Zapfendorf bis nach Unterbrunn mit der **Kirche „Mariä Himmelfahrt“**. Dann wieder zurück bis Zapfendorf und 8 km weiter durch Rattelsdorf bis Freudeneck mit der **Kapelle „Maria Königin“**. Nach weiteren etwa 3 km erreichen wir die **Kirche „Mariä Aufnahme in den Himmel“** in Medlitz. Das heute neubarocke Gotteshaus entstand 1724 rund um ein Gnadenbild der Mutter Gottes. Vier Jahre später errichtete man eine Kapelle, welche 1914 durch eine größere Kirche ersetzt wurde. Unsere Etappe endet nach weiteren 10 km in Eggenbach. Die sich auf einer Anhöhe befindende **Kirche „Mariä Schmerz“** zeichnet sich durch ihren charakteristischen, langgestreckten Bau aus. Die Pietà auf dem Hochaltar wurde bereits in der Zeit des Schwedenkrieges (1630-1635) verehrt.

## ETAPPE 3: EGGENBACH BIS GLOSBERG (64 KM)

Beginnend bei **„Mariä Schmerz“** in Eggenbach führt die nächste Teilstrecke auf 64 km mit insgesamt etwa 580 Hm bis Glosberg mit **„Maria, Königin des Friedens“**. Die Fahrzeit

mit etwa 710 Hm bis zum Schönstättzentrum Marienberg, wobei die Fahrzeit etwa 3 Stunden beträgt. Zunächst über die Untere Mühlbrücke, den Geyserswörthplatz, Carolinenstraße, Untere Brücke mit Blick auf „Klein Venedig“, ein kurzes Stück auf „Am Kranen“ entlang am Nonnengraben, weiter durch die Kapuzinerstraße und über die Kleberstraße bis zur Kettenbrücke. Nach rechts auf der Untere Königstraße bis zur Tränkgasse. Am rechten Pegnitzarm auf dem Adenauerufer entlang bis zur Buhöfner Straße, wo uns der Weg zur **„Maria Hilf“** Kirche im Bamberger Stadtteil Wunderburg führt. Der linke Seitenaltar dieser heute neugotischen Kirche ziert ein „Maria Hilf“ Bild. Wir fahren auf dem Adenauerufer zurück bis zur Tränkgasse, weiter durch die Obere Königstraße bis zur Letzenegasse, Mittelstraße, Spitalstraße. Heiliggrabstraße bis zur Klosterstraße mit der **„Heilig-Grab-Kirche“**. Im Gotteshaus befindet sich das Grab von Sr. Columba Schonath, für die ein Seligsprechungsverfahren läuft. Weiter zur Ludwigstraße, vorbei am Bahnhof, wo wir nach etwa 700 m durch die Bahnunterführung in die Starkenfeldstraße einbiegen, um weiter über die Pödeldorfer Straße bis Litzendorf zu fahren. Etwa 2 km nach dem Waldgebiet biegen wir in Richtung Schammelsdorf ab, weiter durch Kremmeldorf und Pünzendorf, um nach etwa 10 km und einem Anstieg von 200 Hm den Gügel mit **„St. Pankratius“** zu erreichen. Weiter führt uns die Radroute 6,5 km durch Zekendorf und Demmlersdorf bis nach Scheßlitz mit der **Marienkapelle „Assumptio B.M.V.“**. Von dort etwa 10 km weit durch Burgellern, Pausdorf, einem Waldgebiet mit steilen Wegabschnitten und weiter durch Dörnwasserlos bis zum Marienberg. Hier steht das **„Heiligtum der Verbundenheit – Dreimal Wunderbare Mutter“**. Es handelt sich hierbei um eine von weltweit etwa 200 Nachbildungen des Marienkapellchens in Schönstätt bei Koblenz, wo Jugendliche 1914 unter Anleitung von Pater Josef Kentenich mit der Gottesmutter ein „Liebesündnis“ schlossen.

## ETAPPE 2: MARIENBERG, SCHÖNSTÄTTZENTRUM – EGGENBACH (59 KM)

Der zweite Abschnitt beginnt am Schönstättzentrum Marienberg und führt auf insgesamt 59 km und etwa 410 Hm bis **„Mariä Schmerz“** in Eggenbach. Hierfür beträgt die Fahrzeit etwa 4 Stunden. Zunächst etwa 8 km am Ort Krögelhof vorbei bis kurz vor Dittersbrunn, um auf dem Veitsberg die Kapelle St. Veit zu erreichen. Zurück durch Dittersbrunn, 10 km weiter durch Pfersfeld, Unterneuses, Markt Ebensfeld bis Prächtling. Die **Hankirche „Mariä Unbefleckte Empfängnis“** erzählt von einer lebhaften Vergangenheit. Die Legende berichtet, dass ihr Gnadenbild drei Mal auf wunderbare Weise in die Kirche zurückkehrte. 1634 verschonten die Schweden das Kirchlein, obwohl sie den restlichen Ort niederbrannten. 1713 wurde die heutige Kirche errichtet, die mit reichhaltiger, barocker Ausstattung überrascht. Auf den folgenden 6 km führt die Radroute durch Oberleiterbach und Reuthlos zur einzigen Abtei im Erzbistum Bamberg: Das **Benediktinerinnenkloster „Maria Frieden“** in Kirchsletten. 1953 erwarb Äbtissin Edeltraud Danner das Gut und gründete die klösterliche Niederlassung „Maria Frieden“, die 1973 zur Abtei erhoben wurde. Die dort

beträgt etwa 4 ½ Stunden. Durch Draisdorf und Wiesen gelangen wir nach 8,5 km nach Nedensdorf mit der **Kirche „Maria Königin“**. Nach 3,5 km durch Unnersdorf und einem sehr steilen Anstieg mit 150 Hm erreichen wir das über dem Maintal weithin sichtbare **Kloster Banz „Maria vom Guten Rat und Rosenkranzkönigin“**. Die ehemalige Benediktinerabtei zählte im 18. Jahrhundert zu den bedeutendsten Zentren der Aufklärung. Nach der Säkularisation 1803 diente das Kloster als Schloss der Herzöge von Bayern. Seit Ende der 70er Jahre ist es im Besitz der Hanns-Seidel-Stiftung. Im Gotteshaus befinden sich etliche marianische Bezüge, wie beispielsweise die Marienkrönung über dem Choralart oder Maria inmitten der Apostel im Deckenfresko. Weiter führt die Radroute durch Bad Staffelstein bis Wolfsdorf mit der **Marienkapelle**. Von hier aus durch Grundfeld etwa 3 km bis **Vierzehnhelligen** mit der **Wallfahrtsbasilika „Mariä Himmelfahrt“**, das wir nach einem ebenfalls steilen Anstieg mit 100 Hm erreichen. Laut Legende erschien einem jungen Schäfer 1446 in hellem Lichtglanz Jesus als Kind, umgeben von 14 anderen Kindern, die sich als Nothelfer offenbarten. Dem Bericht des jungen Mannes wurde erst nach der Heilung einer Magd Glauben geschenkt. An besagtem Ort steht heute die von Balthasar Neumann entworfene päpstliche Basilika. Sie gilt mit einem jährlichen Pilgeraufkommen von etwa einer halben



Basilika Vierzehnhelligen

Million Menschen als bedeutendster Wallfahrtsort in Nordbayern. Zurück von **Vierzehnhelligen** ins Tal führt der Weg ab Grundfeld nach Lichtenfels. Vorbei an der **Kirche „Schmerzhafte Mutter Gottes“** und der **Stadtpfarrkirche „Unsere Liebe Frau“**. In der Turmkapelle befindet sich eine Statue der schmerzhaften Mutter Gottes. Obwohl die Wallfahrt zum Gnadenbild von Seiten kirchlicher Autoritäten offiziell verboten wurde, kamen viele Pilgernde in die Kirche. Nach 23 km durch Michelau, Schwürbitz, Hochstadt, Redwitz und Küps gelangen wir in Johannisthal zu der **Kirche „St. Marien“**, um nach weiteren 12 km durch Neuses, Kronach und Gundelsdorf in Glosberg mit der **Kirche „Maria, Königin des Friedens“** anzukommen. Laut Legende wurde das heutige Gnadenbild um 1530 im Wald aufgefunden,



in die Dorfkirche verbracht und Wallfahrten zu ihm unternommen. 1727 soll die Mutter Gottes Statue blutige Tränen geweint haben. Eine Kommission erkannte dieses „Wunder zu Gosberg“ jedoch nicht an. Nichtsdestotrotz entstand die heutige große Wallfahrtskirche, deren Patrozinium „Mariä Geburt“ ist.

### ETAPPE 4: GLOSBERG BIS MARIENWEIHER (58 KM)

Der vierte Routenabschnitt beginnt bei „**Maria, Königin des Friedens**“ in Gosberg und führt mit vielen Anstiegen über insgesamt etwa 830 Hm 58 km weit bis zur bedeutendsten Wallfahrtsstätte des Frankenwaldes, **Marienweiher**, „**Mariä Heimsuchung**“. Die Fahrzeit beträgt etwa 4 ¼ Stunden. Zunächst 10 km durch Friesen, Dörfles, und Kronach bis nach Höfles mit der Kirche „**Maria Himmelfahrt**“. Von hier durch Marktrodach bis nach Zeyern mit der **Marienkapelle**. Wir fahren weiter im Rodachtal bis zu einer Unterführung, von wo aus ein Abzweig der Radroute bis nach Steinwiesen zur **Kirche „Mariä Geburt“** führt. Ihr marianisches Gnadenbild entstand um 1475 und hält eine Schüssel auf seinem Schoß, in die früher Wallfahrende ihre Gaben legten. Von Steinwiesen fahren wir wieder zurück bis zum Abzweig nach Wallenfels. 2 km hinter Wallenfels folgen wir dem Radweg nach



Maria, Königin des Friedens, Gosberg

Presseck, wo wir nach einem 7 km langen Anstieg mit etwa 250 Hm ankommen. Weiter geht es nach Premeusel, hinunter nach Wildenstein und durch die wildromantische Steinackklamm. Nach einem Anstieg mit etwa 170 Hm hoch nach Schwarzeindorf und wieder hinunter nach Maierhof der nächste Anstieg mit etwa 110 Hm bis Tannenwirtschaus, von wo aus wir durch Marktkeugast nach weiteren 4,5 km im östlichen Frankenwald auf Marienweiher treffen. Im bekanntesten Marienwallfahrtsort des Erzbistums Bambers befindet sich die bedeutendste Wallfahrtsstätte des Frankenwaldes: die **Wallfahrtsbasilika „Mariä Heimsuchung**“. Laut Legende erwarb ein Fuhrmann eine Marienfigur. Er wurde von Räubern überfallen und rief in seiner Not Maria an. Er entkam den Dieben mit seinem gesamten Hab und Gut sowie der Marienfigur. Aus Dankbarkeit ließ er sie am Ort zurück und umbaute sie mit einer hölzernen Kapelle. Der Ort wurde jedoch durch den Einfall der Hussiten zerstört, wobei das Madonnenbild im Dorfweiher versteckt wurde („**Maria im Weiher**“). Die heutige Kirche steht seit dem 18. Jahrhundert und zieht Pilgernde aus der ganzen Welt an. 1993 erhielt sie von Papst Johannes Paul II. den Ehrentitel „**Basilica minor**“ (Päpstliche Basilika).

### ETAPPE 5: MARIENWEIHER BIS BAYREUTH (75 KM)

Von Marienweiher aus geht es über insgesamt etwa 490 Hm 75 km weit bis nach Bayreuth mit der **Schlosskirche „Unsere Liebe Frau**“, die wir nach einer Fahrzeit von etwa 5 Stunden erreichen. Zunächst verläuft die Route durch Marktkeugast bis nach Hohen-



Wallfahrtskirche „Maria in der Jugend“

reuth. Von dort aus über 10 km durch Hermes und Cottenau bis Wirsberg, 13 km weiter durch Ludwigschorgast und Untersteinbach bis nach Kulmbach mit der **Kirche „Unsere Liebe Frau**“. Von dort aus ein 11 km langer Abstecher nach Motschenbach, wo Pilger:innen in der **Wallfahrtskirche „Maria in der Jugend“** Maria verehren. Sie weist auf die in der Linken gehaltene Bibel hin, was als ihr Wille, Menschen zu Jesus zu führen interpretiert wird. Das Bild befand sich seit der Reformation auf einem Dachboden in Buchau. Um 1800 wurde ein gichtkranker Schneidermeister im Traum angewiesen das vergessene Marienbild wieder der öffentlichen Verehrung zugänglich zu machen. Nach der plötzlichen Genesung des Schneidermeisters erbaten die Motschenbacher sich das Marienbild, wo es um 1818 zum Mittelpunkt des Hochaltars ihrer Stadtkirche wurde. Von Motschenbach radeln wir wieder 6 km zurück, um ab Seidenhof in Richtung Melkendorf zu fahren. Hier führt die Strecke zum Zusammenfluss des Roten und des Weißen Mains bei Steinenhausen und folgt dem Roten Main durch Gößmannsreuth, Langenstadt, Neudrossenfeld und Altenplos, um nach 28 km Bayreuth, mit der **Schlosskirche „Unsere Liebe Frau**“ zu erreichen. Einst als lutherische Schloss- und Grabkirche erbaut, wurde sie 1813 zur katholischen Pfarrkirche. Als Schutzpatronin und Namensgeberin gilt die Mutter Gottes, Maria.

### ETAPPE 6: BAYREUTH BIS GÖßWEINSTEIN (78 KM)

Die längste Etappe beginnt in Bayreuth und führt 78 km lang mit insgesamt etwa 790 Hm über fünf längere Anstiege bis „**Mariä Krönung und Heiligste Dreifaltigkeit**“ in Gößweinstein. Die Fahrzeit beträgt etwa 5 ¼ Stunden. Zunächst fahren wir einen etwa 10 km weiten Abstecher bis nach Gesees mit der **Kirche „St. Marien zum Gesees**“. Dann zurück bis Geigenreuth, von dort 17 km durch Eckersdorf, Obersees, Truppach bis nach Plankenfels, wo unsere Radroute einen weiteren 8 km langen Abstecher nach Hofffeld zur **Kirche „Mariä Himmelfahrt“** macht. Seine Innenausstattung verdankt der Marienwallfahrtsort der säkularisierten Dominikanerkirche „**St. Christoph**“ in Bamberg. Auch das jetzige Gnadenbild, eine Kopie der „**Mutter vom guten Rat**“, stammt ursprünglich aus der Domstadt. Neben „**Mariä Himmelfahrt**“ besitzt Hofffeld eine zweite **Wallfahrtskirche**, „**St. Salvator**“, deren Ursprünge bis in das frühe Mittelalter reichen. Das Kirchenzentrum St. Salvators bildet ein Gnadenbild des kreuztragenden Christus, welches den leidgeplagten Christ:innen Zuversicht und Kraft vermittelt. Wir fahren zurück nach Plankenfels, von wo aus wir über zwei Anstiege mit insgesamt über 100 Hm und 22 km weit durch Kaupersberg, Nankendorf, Breitenlesau, Hubenberg, Seelig, Voigendorf bis hinunter in das Püttlachtal bei Behringersmühle fahren. Ab Sachsenmühle ein 2 km langer Anstieg mit etwa 120 Hm bis in das Herz



Wallfahrtsbasilika Heiligste Dreifaltigkeit mit der Krönung Mariens, Gößweinstein

### ETAPPE 7: GÖßWEINSTEIN BIS ZUM PINZIGBERG (57 KM)

Ab Gößweinstein fahren wir auf 57 km über einige längere Anstiege mit insgesamt etwa 860 Hm bis zur **Pinzigberg Kapelle B.M.V.** bei Ohrenbach, die Fahrzeit beträgt etwa 4 Stunden. Zunächst 5 km weit durch die Orte Bösenbirkgig und Hühnerloh, bis kurz vor Siegmansbrunn, wo wir nach links in den Pottenstein Radweg abbiegen. Nach etwa 2 km auf Feld- und Waldwegen erreichen wir Pottenstein und fahren etwa 2,5 km weiter in Richtung Mandlau. Kurz vor Mandlau nach rechts in Richtung Pegnitz und Prüßlirkig, um kurz nach Oberhausenstein in Richtung Püttlach zu fahren. Hier folgen wir der Radroute, um nach etwa 10 km in Lindenhärdt die **Kirche „Die Verlassene Mutter Gottes“ (St. Michael)** zu besichtigen. Die durch Pfalzgraf Otto von Wittelsbach nach 1125 errichtete Kirche erzählt die Geschichte von Ökumene und Kunst. Die protestantische Nachbargemeinde aus Bindlach schenkte ihr 1685 einen Flügelaltar mit einer Muttergottes, wodurch es zu einem Aufblühen der Wallfahrt kam. Im Jahr 2000 fand eine ökumenische Wallfahrt statt. 1915 stellte man fest, dass es sich bei den bislang wenig beachteten Altartafeln um Frühwerke des Malers Matthias Grünewald handelt. Weiter durch Arnoldsreuth bis nach Markt Schnabelwald, wo wir nach 2 km rechts in einen Feld- und Waldweg abbiegen. Wir folgen dieser Radroute, um nach einem längeren Anstieg den höchsten Punkt dieser Etappe, den Preu-



Pinzigberg Kapelle B.M.V.

nersfelder Rangen (638 m), zu erreichen. Nach einem weiteren Kilometer zweigt ein 3 km langer Forstweg ab, der bis zur **Waldkapelle „Mariä Heimsuchung**“ bei Heinersreuth führt. Sie liegt mitten im Wald und ist umgeben von alten Linden, die mit Totenbrettern behangen sind. Laut Legende hatte der Zimmermann Johann Woffinger die Mutter Gottes darum gebeten seinen Fuß zu heilen und ein Marienbild an einem Baum aufgehängt. Im Zuge der Gebetserhörung stapelten sich vor dem Bild zu viele Opfergaben, so dass man sich 1739 für den Bau der bestehenden Kirche entschied. Das besagte Marienbild befindet sich im Hochaltar. Wieder zurück durch den Forstweg bis zur Radroute, von wo ab wir 12 km weit durch Troschenreuth, Mühldorf, Leiten, Ranzenthal und Gutzendorf bis nach Ohrenbach fahren. Dort am Ortsausgang führt der Weg etwa 75 Meter hoch auf den Pinzigberg (543 m), auf dem sich seit 1708 die „**Maria-Hilf-Kapelle**“ befindet. Laut Überlieferung hatte sich ein Bauer während des Spanischen Erbfolgekrieges in einem Backofen versteckt und der Mutter Gottes gelobt auf dem Pinzigberg eine Kapelle zu errichten, sollte er überleben. In ihrem Mittelpunkt steht eine Kopie des Amberger „**Maria-Hilf**“ Bildes. Aus Dankbarkeit für die Verschonung Auerbachs im 3. Weltkrieg wurde ein Kreuzweg zum Pinzigberg eingerichtet.

### ETAPPE 8: PINZIGBERG BIS BÄRNFELS (47 KM)

Vom Pinzigberg führt unsere Etappe über 47 km mit einigen Anstiegen mit insgesamt etwa 590 Hm bis nach Bärnfels zur **Kapelle „Maria Schnee**“. Die Fahrzeit beträgt etwa 3 ¼ Stunden. Zunächst 3,5 km weit bis zur **Asamkirche** im ehemaligen **Kloster St. Johannes** in Michelfeld. Nach weiteren 3,5 km gelangen wir zur „**Klosterkirche B.M.V.**“, in Auerbach in der Oberpfalz. Weiter durch Auerbach, vorbei an Nitzbuch und Richtung Königstein durch ein Forstgebiet, wo wir nach etwa 8 km am höchsten Punkt in der Nähe des Fichtelberg (573 m) der Wegweisung in Richtung Pegnitz folgen. Nach etwa 1,5 km fahren wir in Richtung Pegnitz weiter, um nach etwa 3 km den Ortsteil Ranna zu erreichen. Dort weiter durch Mosenberg, etwa 6 km weit durch den Veldensteiner Forst und die Orte Bernheck, Ottenhof, Eckenreuth, Betzenstein, Stierberg, Beudorf, bis hinunter nach Obertrubach. Von dort sind es weitere 3 km bis Bärnfels mit der **Kapelle „Maria Schnee**“, die ihren Namen von der in Rom befindlichen „**Santa Maria Maggiore**“ ableitet. Laut Legende soll die Jungfrau Maria einem Patrizierehepaar sowie dem Papst Liberius im Traum erschienen sein und sie zum Bau einer ihr geweihten Kirche auf von Schnee bedeckter Erde aufgefordert haben. Die Bärnfelser setzten 1948 den ersten Spatenstich, sammelten Spendengelder und halfen bei der Errichtung des Marienwallfahrtsortes. Die Saalkirche erhielt 1961 den kirchlichen Segen. In ihr lassen sich Schmiede- und handwerkliche Kunstarbeiten entdecken.



Mariengrotte Auerbach

### ETAPPE 9: BÄRNFELS BIS WEILERSBACH (56 KM)

Die vorletzte Etappe beginnt in Bärnfels und führt auf 56 km über einige sehr steile Abschnitte mit insgesamt etwa 610 Hm bis „**St. Anna**“ in Weilersbach. Die Fahrzeit beträgt etwa 3 ¼ Stunden. Zuerst von Bärnfels 3 km über Krachershöhe bis nach Geschwand mit der **Kirche „Mariä Himmelfahrt**“. Außerhalb des Dorfes befindet sich eine **Mariengrotte** (Geschwand am Friedhof). Von Geschwand aus rollen wir hinunter nach Wolfsberg, fahren weiter in Richtung Egloffstein bis Haselstauden, wo wir in Richtung Hilpoltstein abbiegen und vorbei an der Spießmühle einem schönen Tal folgen. In Großenohe halten wir uns rechts in Richtung Kemmathen, Gräfenberg und weiter bis nach Igensdorf. Von dort aus etwa 3,5 km in Richtung Walkerbrunn, weiter durch Ermreuth, wo uns ein Anstieg mit etwa 160 Hm auf den Hetzleser Berg führt. Wieder hinunter nach Hetzles, wo wir in Richtung Effeltrich fahren und nach etwa 2 km zur „**Flurkapelle der Achtsamkeit**“ kommen. Weiter in Effeltrich mit seiner 500 Jahre alten, sagenumwobenen Tanzlinde auf dem Dorfplatz und der mittelalterlichen **Kirchenburg „St. Georg**“. Wir fahren weiter durch Poxdorf mit der **Dorfkirche „Unsere Liebe Frau in Jerusalem**“ und Kersbach mit der **Kirche „St. Ottilie und Johannes**“. Etwa 1 km nach Kersbach führt unser Weg durch ein Waldstück hinauf nach Pinzberg, von wo aus uns ein Abstecher zur **Kapelle „Einsiedler Mutter Gottes am Lohranger**“ führt. Um ihre Marienstatue rankt sich die Legende eines Mannes, der eine Sühnewallfahrt nach Maria Einsiedeln in der Schweiz machte und eine Kopie des dortigen Gnadenbildes mitbrachte. 1869 vergoldete man die Figur, beließ jedoch die dunkle Farbe des Gesichts. Wieder zurück auf unserer Route in Pinzberg fahren wir 9 km weiter durch Gosberg, vorbei an Reuth und Kirchrehnbach bis nach Weilersbach bei Forchheim



Kapelle Einsiedler Mutter Gottes am Lohranger

mit seiner **Wallfahrtskirche „St. Anna**“ aus dem 17. Jahrhundert. Wallfahrende können in ihr vielfältige Mariendarstellungen entdecken, wie im Flügelaltar Maria im Strahlenkranz mit zwei krönenden Engeln und auf beiden Außenflügeln die Verkündigung an Maria.

### ETAPPE 10: WEILERSBACH BIS BAMBERG (43 KM)

Der letzte Streckenabschnitt verläuft über einige sehr steile Abschnitte mit insgesamt etwa 650 Hm und 43 km zurück bis nach Bamberg. Die Fahrzeit beträgt etwa 3 Stunden. Zunächst folgen wir in Weilersbach der **Bamberger Straße**, um dann der Wegweisung zur zweiten Gebetsstätte des Ortes, der „**Maria-Hilf-Kapelle am Heidebrünnel**“ zu folgen. Die Kapelle ist heute Gebets- und Erinnerungsort für Heimatvertriebene des Zweiten Weltkrieges. An der folgenden Forstwegkreuzung biegen wir in Richtung Rettern ab, fahren weiter durch Kauernhofen, Weigelshofen und Drosendorf bis nach Gutzendorf mit „**St. Nikolaus**“. Nach etwa 1,5 km und einem kurzen Anstieg erreichen wir Senftenberg mit der barocken **Kapelle „St. Georg**“. Von dort zurück zur Route, um 2 km später auf einer Forststraße an eine Kreuzung zu gelangen. Von hier geht es auf einen steil abfallenden Forstweg hinunter nach Frankendorf mit der **Kirche „Maria vom guten Rat**“. Wir



Maria-Hilf-Kapelle am Heidebrünnel

fahren weiter in Richtung Tiefen-hochstadt, wo wir nach etwa 750 m in einen steil ansteigenden Forstweg nach Hochstadt abbiegen, dort scharf nach rechts, um über eine Hochebene nach 1,5 km in Kälberberg anzukommen. Weiter vorbei am Funkturm und ab der Talmulde nach links in Richtung Zeegendorf. Nach 2 km auf Forstwegen folgen wir nun dem **Marienradweg** in Richtung Mistendorf und erreichen nach 750 m die „**Wallfahrtskapelle auf dem Steinknock**“. Weiter geht es nach Mistendorf mit der **Kirche „Mariä Himmelfahrt**“, dann durch Leesten und Geisfeld, um nach 11 km in Bamberg anzukommen. Hier besteht die Gelegenheit die **Bamberger Altstadt** mit den Fußgängerzonen und dem **Dom „St. Peter und Georg**“ zu besichtigen.

### INFOS/TOURISTENINFORMATIONEN/INTERNET

Aktivregion Oberfranken, Oberfranken Offensiv e.V., Maximilianstraße 6, 95444 Bayreuth, Telefon +49(0)921 52523, info@oberfranken.de, www.oberfranken.de

Marienwallfahrtsorte, Diözesanpilgerbüro Bamberg, Domplatz 5, 96049 Bamberg, Telefon +49(0)951 5022502, pilgerbuero@erzbistum-bamberg.de, marienwallfahrtsorte.erzbistum-bamberg.de

Verein der Freunde und Förderer des Fränkischen Marienwegs, Spittelbergweg 21, 97082 Würzburg, Telefon +49(0)931 79407760, info@frankischer-marienweg.de, www.frankischer-marienweg.de

Tourismuszentrale Fränkische Schweiz, Oberes Tor 1, 91220 Ebermannstadt, Telefon +49(0)9191 861054, info@frankische-schweiz.com, www.frankische-schweiz.com

Frankenwald Tourismus Service Center, Adolf-Kolping-Straße 1, 96317 Kronach, Telefon +49(0)9261 6015-17, mail@frankenwald-tourismus.de, www.frankenwald-tourismus.de

Tourismuszentrale Fichtelgebirge e.V., Rathaus, 95686 Fichtelberg, Telefon+49(0)9272 969030, info@tz-fichtelgebirge.de, www.fichtelgebirge.bayern

Obermain Jura, Landratsamt Lichtenfels, Kronacher Straße 28-30, 96215 Lichtenfels, Telefon +49(0)9571 18283, info@obermain-jura.de, www.obermain-jura.de

Stadt Auerbach i.d. Oberpfalz, Oberer Marktplatz 1, 91275 Auerbach, Telefon +49(0)9643-200 info@auerbach.de, www.auerbach.de

Bamberg Tourismus & Kongress Service, Geyserswörthstraße 5, 96047 Bamberg, Telefon +49(0)951 2976-200, info@bamberg.info, www.bamberg.info

Tourist-Information Bayreuth, Opernstraße 22, 95444 Bayreuth, Telefon+49(0)921 88858, info@bayreuth-tourismus.de, www.bayreuth-tourismus.de

### ÜBERNACHTUNG

Fahrradfreundliche Gastbetriebe gemäß ADFC Bett&Bike Bayern unter [www.bettundbike.de](http://www.bettundbike.de). Weitere fahrradfreundliche Gastbetriebe finden Sie bei der Tourismuszentrale Fränkische Schweiz. Zahlreiche weitere Gastbetriebe an der Strecke laden zum Übernachten ein.

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Oberfranken Offensiv e.V., Maximilianstraße 6, D-95444 Bayreuth, Telefon +49(0)92152523, Telefax +49(0)92152524, info@oberfranken.de, www.oberfranken.de

#### Konzept für Route und Falblatt

ADFC, Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Bayern, Kardinal-Döpfner-Straße 8, 80333 München, kontakt@adfc-bayern.de, www.adfc-bayern.de

Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg, Jakobsplatz 5, 96049 Bamberg, Telefon +49(0)9515021540, Telefax +49(0)9515021549

#### Routenausarbeitung/Beschilderungskonzept

Romanus Scholz/Kerstin Schwabenbauer

#### Falblattkonzeption/Text

Sarah Kolling/Claudia Redeker

#### Fotos

Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg

#### Graphik/Layout/Kartographie/Herstellung

Galli Verlag, 86558 Hohenwart, Telefon +49(0)8443 8916, Telefax +49(0)8443 8917, galli-verlag@t-online.de, www.galli-verlag.de

Auszüge und Veröffentlichungen aus diesem Objekt nur mit Genehmigung von Oberfranken Offensiv e.V. und des Galli Verlages. Die Benutzung der Radroute erfolgt auf eigene Gefahr.

Alle Angaben wurden sorgfältig erhoben – Änderungen und Irrtum vorbehalten. Printed in Germany. Auflage Frühjahr 2021.

Die Aktivitäten der Entwicklungsagentur Oberfranken Offensiv e.V. werden durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat, das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, das Regionalmanagement Bayern sowie durch den Bezirk Oberfranken und die Oberfrankenstiftung gefördert.

### GRÜßWORT

Liebe Radlerinnen, liebe Radler,

Radfahren macht Spaß, ist gesund und liegt im Trend.

Oberfranken Offensiv e.V. als Initiative zur Förderung des Lebens- und Wirtschaftsraumes Oberfranken hat zusammen mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub und den oberfränkischen Landkreisen und Gemeinden diesen Trend im Rahmen des Projekts „Aktivregion Oberfranken“ aufgegriffen.

So wurden in den vergangenen Jahren neue Radrouten und Mountain-Bike-Netze ausgewiesen, die sich bei der einheimischen Bevölkerung und bei Gästen seit Jahren großer Beliebtheit erfreuen.

Eine Besonderheit stellt die jüngste Radroute dar – Radfahren und Pilgern auf dem Marienweg. Der Marienweg lädt zum Radfahren in Oberfranken ein – vorbei an Kirchen und Mariendarstellungen, Gnadenbildern, Wegkreuzen, Gemälden und Skulpturen. Der Marienweg versteht sich als ökumenischer Weg, der sowohl in eintägigen Abschnitten als auch als Rundtour befahren werden kann.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß, Anregungen und geistige Impulse beim Pilger-Radeln in Oberfranken.

Melanie Huml

Melanie Huml MdL  
Staatsministerin



Heidrun Piwernetz

Heidrun Piwernetz  
Regierungspräsidentin